

Johann Adam Bründl berichtet Stephan Christoph von Harpprecht vom Kameralwesen und von seiner Eheschließung. Ausf. Schloss Vaduz, 1718 November 2, AT-HAL, H 2618, unfol.

[1] Wohl edl gebohrner.

Gnädiger herr.¹

Aus beykommend meiner gehorsambsten ersten relation geruhen euer gnaden des mehrern abzunehmen, was durch das monath Octobris bey allhiesig landesfürstlichen cammeral-wesen beraitts vorgenommen, und thails in brauchbahren, thails in erlaidendlichen stand gesetzt worden. Nebenbey euer gnaden auch unterthänig ohnverhalten solle, das jungfrau Ursl den 22. abgeruckten monaths allhier glickhlichen angelanget, und wir uns sodann gleich den tag darauff durch herrn canonicum Haader haben in Domino copuliren lassen. Leben also nun wie allezeit, bede under euer gnaden hocher protection in aller underthänigkeit zu euer gnaden befehlen gantz beraitt. Ich aber setze meine hoffnung fest dahin, das gleichwie euer gnaden [2] die veränderung meines standes bey ihro durchlaucht unsern gnädigsten fürsten und herrn², mit dero hohen dexterität³ zu meinem sonderbahren drost facilitiren⁴.

Also auch nicht allein, die, wegen des, durch die meinige gethannen auffzugs, auffgegangene erbarmliche ohnkosten per 400 fl.⁵, welche mit ordentlichen quittungen zu dociren vermag, ohne der ihr auff der reys ansehnliche summam betragenden geschmucks mit einen erfreulichen beytrag understützen. Sonderbah auch in ansehung des mir allein obligenden kummers, schwähren verandtwortung und gefährlichen raitt und bauwesen, auch in meiner besoldung von herrn landtvogt und landtschreiber, als welche beede von der landtschafft ihr guttes accidenz⁶ genüssen. In sonderheitt der letzte von inventuren, thaillungen, kauff- und verkauff-briefen, [3] auch heuraths-contracten, sie auch von aller mihe, sorg und gefährlichkeit befreuet leben, zu distinquiren, und wönigstens zu denen mir beraitts gütigste zugesprochenen 450 fl. mit einigen vierteln wein und korn mich weiter zu begnaden geruhen werden.

Ich erfahre als gemach bey meiner aigenen haushaltung die hierländige pollicey, nachdeme das viertl khorn, so eben dem österreichischen gleich, jetzt im wohlfeillsten preys per 1 fl. und das lb.⁷ fleisch, so nur österreichisches, 2/4 lb. haltet per 4 xr. (will schwaigen von anderen viel mehr) bezahlen muß. Empfehle mich anmit zu beharrlichen gnaden und schutz und ersterbe.

Euer gnaden

Unterthänigst, gehorsambster

Johann Adam Bründl⁸ manu propria⁹

Gehorsamstes post scriptum an herrn von Königshofen schliesse ein meine memorial, wermit euer nach dem gut befund zu disponiren unterthänigst bitte
Haus Liechtenstein ob Vaduz, den 2. Novembris 1718.

¹ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Arthur BRUNHARD (Projektleitung), Fabian FROMMELT (Red.) et al., *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Zürich 2013, S. 113.

² Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzzeher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie* (NDB) 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 6*; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel II*.

³ Gewandtheit.

⁴ erleichtern.

⁵ Fl.: Gulden (Florin).

⁶ Nebeneinkünfte.

⁷ Libra: Pfund.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. *Historisches Lexikon*, Bd. 1, S. 113.

⁹ eigenhändig.